

Mein Kind ? im Internet ?

10 RATSCHLÄGE, DIE IHNEN HELFEN KÖNNEN



ELTERNRATGEBER

BEE SECURE



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse
Service national de la jeunesse

Inhaltsverzeichnis

1

Entdecken Sie die digitale Welt gemeinsam mit Ihrem Kind

4

2

Stellen Sie Ihre digitalen Geräte kindgerecht ein

5

3

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran

5

4

Zeigen Sie Ihrem Kind, wie es kritisch mit Online-Informationen umgehen kann

6

5

Bleiben Sie auf dem neuesten Stand

6

6

Stellen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Regeln auf

7

7

„Erst denken, dann handeln!“ gilt auch in Sozialen Netzwerken

8

8

Zeigen Sie Interesse für die Videospiele Ihres Kindes

9

9

Nutzen Sie die Möglichkeiten digitaler Medien

10

10

Erklären Sie Ihrem Kind problematische Inhalte und diskutieren Sie mit ihm

11

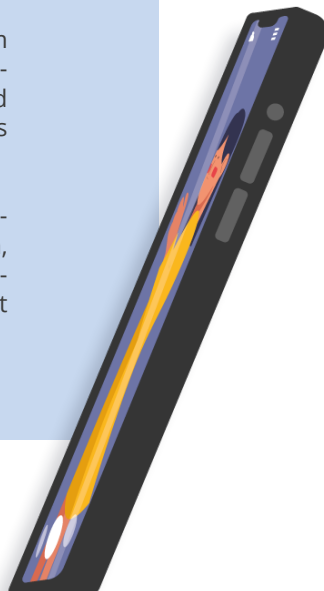


10 Ratschläge für Eltern

In unserem Alltag ist das Internet allgegenwärtig geworden und bietet Jugendlichen und Kindern eine Unzahl an Bildungs-, Kommunikations- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Bildschirme sind jedoch keine Babysitter, und wie in allen Lebensbereichen gibt es auch im Internet Risiken.

Begleiten Sie Ihr Kind, ähnlich wie im Straßenverkehr, dass es die notwendigen Regeln, Verhaltensweisen und Risiken kennenlernt, bevor es das Internet selbstständig nutzt.

Die folgenden 10 Tipps helfen Ihnen, Ihrem Kind einen sicheren, verantwortungsbewussten und positiven Umgang mit dem Internet zu vermitteln.





1 Entdecken Sie die digitale Welt gemeinsam mit Ihrem Kind

Begleiten Sie Ihr Kind auf seiner Entdeckungsreise durch das Internet. So lernt es Sie als **bevorzugte Ansprechperson** für spätere positive und negative Online-Erfahrungen kennen. Sie bekommen ein Gefühl für seinen Umgang mit dem Internet und können eventuelle Risiken rechtzeitig erkennen.

2 Stellen Sie Ihre digitalen Geräte kindgerecht ein

Schützen Sie die Geräte und Daten mit einem sicheren und unterschiedlichen Passwort für jedes Konto (evtl. Passwortmanager¹ nutzen) und aktualisieren Sie regelmäßig Ihre Software. So haben eventuelle Angreifer keine Chance!

Konfigurieren Sie Ihre Geräte mit den Funktionen, die auf dem jeweiligen verfügbar sind:

- Richten Sie ein eigenes Benutzerkonto mit eingeschränkten Zugriffsrechten ein.
- Legen Sie die Startseite fest.
- Schalten Sie In-App-Käufe aus und blockieren Sie Pop-up-Werbung.
- Informieren Sie sich, auf welche Daten einzelne Apps zugreifen können und schalten Sie Funktionen aus die nicht gebraucht werden. (persönliche Informationen, Geo-Daten, Audio- und Videoaufzeichnung, Spracherkennung).

Informieren Sie sich über Möglichkeiten, die Unternehmen wie zum Beispiel Apple² und Google³ für Familien zur Verfügung stellen.

Diese technische Kontrolle ersetzt allerdings keinesfalls den Austausch mit Ihrem Kind über Nutzungsverhalten und Inhalte im Internet. Dank diesem Austausch lernt es, selbstständig und verantwortungsbewusst mit neuen Medien umzugehen.

3 Gehen Sie mit gutem Beispiel voran

Kinder lernen, indem sie Erwachsene imitieren. Sie beobachten, was und wie Sie reden, wie Sie mit Dingen umgehen – und wie Sie ihre Smartphones nutzen. **Sie sind das wichtigste Vorbild für Ihr Kind.** Reden Sie mit ihm über Mediennutzung und leben Sie ihm ein sicheres und verantwortungsbewusstes Verhalten vor.

¹ www.bee-secure.lu/passwort-manager

² www.apple.com/de/families

³ <https://families.google.com/intl/de/familylink>

4 Zeigen Sie Ihrem Kind, wie es kritisch mit Online-Informationen umgehen kann

Ob Videos, Texte oder Fotos, nicht alles, was im Internet steht, stimmt. Zeigen Sie Ihrem Kind, wie es Inhalte hinterfragen kann: **Wer steckt dahinter? Ist die Quelle glaubwürdig? Wie berichten andere darüber?**

Besonders knifflig ist zum Beispiel das Erkennen von „Native Advertising“. Diese Beiträge sehen nicht wie Werbung aus: Das Format wird an die jeweilige Webseite angepasst, so dass sie für Besucher schwer als Werbung zu erkennen ist.

Achten Sie auf kleine Zusätze wie „Sponsored“, „Bezahlte Partnerschaft“ oder Markenlogos und machen Sie Ihr Kind darauf aufmerksam.

5 Bleiben Sie auf dem neuesten Stand

BEE SECURE veröffentlicht regelmäßig Inhalte auf www.bee-secure.lu entsprechend der Entwicklungen in der digitalen Welt (Ratgeber, Thematische Beiträge, pädagogisches Material, ...).

Nehmen Sie an den informativen Elternabenden⁴ von BEE SECURE teil!



6 Stellen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Regeln auf

Die Regeln sollten sich an die individuelle Situation Ihrer Familie anpassen und müssen von jedem respektiert werden! Es gibt jedoch einige Anhaltspunkte für eine gute Nutzung der Bildschirme:

- **Legen Sie bildschirmfreie Zeiten und Zonen fest.**

Beispiele: Keine Bildschirme am Morgen, während dem Essen, vor dem Schlafengehen oder im Kinderzimmer. Das schafft viele Gelegenheiten für Gespräche und andere Freizeitaktivitäten.

- **Vermeiden Sie, wenn möglich, Bildschirme vor 3 Jahren und vereinbaren Sie gemeinsam mit ihrem Kind Nutzungszeiten.**

Beispiele: Ende einer Folge, genauer Moment während des Films, Erfolg eines Levels in einem Spiel, usw.

- **Lassen Sie Ihrem Kind einen gewissen Freiraum, unter Berücksichtigung seines Alters und seiner Fähigkeiten.**

Ab dem Jugendalter ist eine gewisse Kontrolle der Mediennutzung nicht mehr nötig und teilweise auch nicht mehr möglich.



Tipp zur Inspiration: www.mediennutzungsvertrag.de



7 „Erst denken, dann handeln!“ gilt auch in Sozialen Netzwerken

Bilder und Posts, die einmal ins Internet gelangen, können schnell verbreitet werden und es ist nicht möglich sie für immer aus dem Internet zu entfernen. Selbst wenn Inhalte aus einem Sozialen Netzwerk gelöscht wurden, ist es möglich, dass Personen die Inhalte auf ihrem Gerät gespeichert haben, sich eines Tages entscheiden sie zu teilen.

Passen Sie zusammen mit Ihrem Kind die **Privatsphäre-Einstellungen** an und sprechen Sie mit ihm über mögliche Risiken.

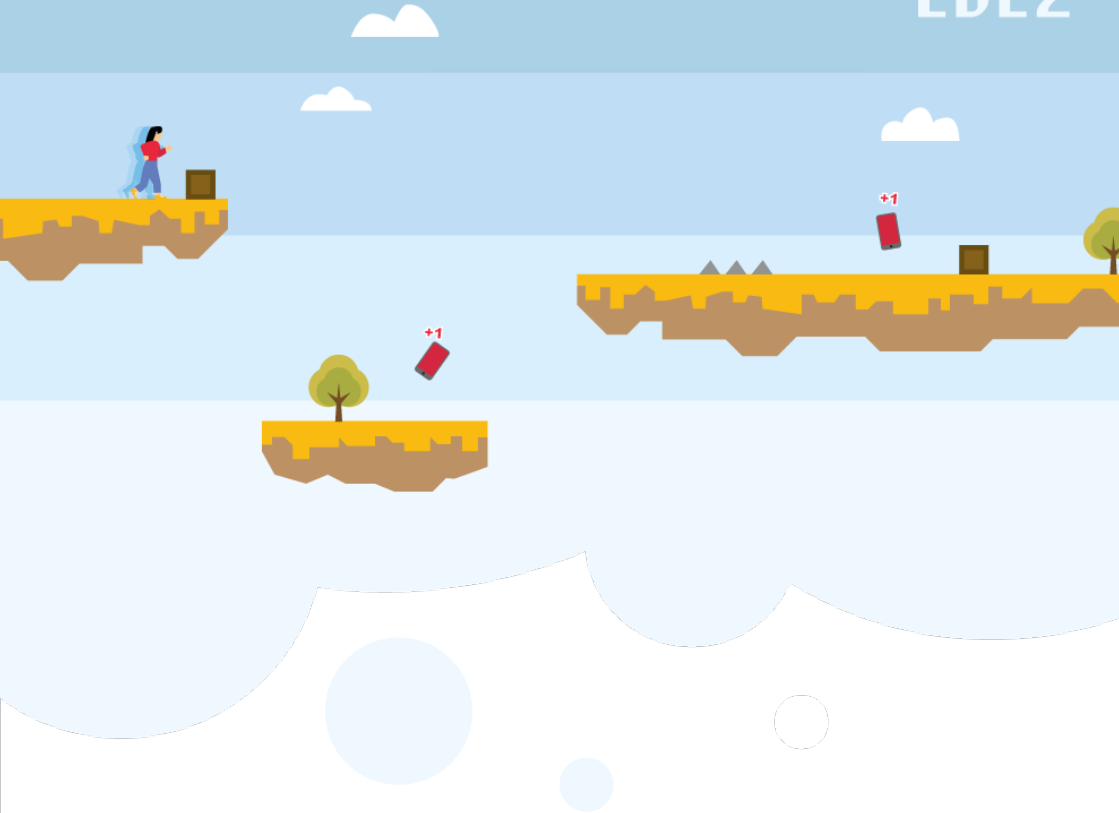
Fragen Sie Ihr Kind um Erlaubnis, bevor Sie Fotos von ihm online setzen, und vermeiden Sie Fotos zu teilen, die es möglicherweise bereut. Ermutigen Sie ihr Kind, das Gleiche zu tun.

Reden Sie über das Urheberrecht und reale Begegnungen von Online- „Freunden“. Besprechen Sie die Möglichkeiten, ein Treffen sicherer zu gestalten (z. B. öffentlicher Ort, vertrauenswürdige Person in der Nähe, ...).

Um das Miteinander im Internet angenehmer zu gestalten, gibt es auf jeder Webseite und in jeder Community einen an ihre Bedürfnisse angepassten Verhaltenskodex. Bringen Sie Ihrem Kind die Grundlagen der „Netiquette“⁵ bei!

⁵www.bee-secure.lu/de/netiquette





8 Zeigen Sie Interesse für die Videospiele Ihres Kindes

Informieren Sie sich über das Angebot an Spielen und **entdecken Sie Online-Spiele zusammen mit Ihrem Kind**. Bei der Suche nach alters- und fähigkeitgerechten Spielen kann das **PEGI-Label**⁶ eine große Hilfe sein. Natürlich müssen Sie nicht jedes Spiel mitspielen, aber hören Sie Ihrem Kind zu, wenn es über die Spiele und Inhalte erzählt, die es kennt oder kennenlernen möchte. **Wenn Sie wissen, wie ein Spiel funktioniert, ist es auch leichter, sinnvolle Grenzen für die Spieldauer festzulegen.** (z.B. wenn die Leben aufgebraucht sind, ein Speicherpunkt erreicht oder ein Level abgeschlossen wurde).

⁶www.bee-secure.lu/pegi-label



9 Nutzen Sie die Möglichkeiten digitaler Medien

Technik und digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung; sie fördern Kreativität, Kompetenzen und Unternehmergeist. Inspiration finden Sie beispielsweise auf www.base1.lu, www.codeclub.lu oder für die Kleinen auf www.bee.lu.

Beispiele für Online-Inhalte für Kinder finden Sie auf: www.betterinternetforkids.eu/positive-content
Die aufgeführten Webseiten richten sich an Kinder und sind in einer Vielzahl von Sprachen verfügbar.



10 Erklären Sie Ihrem Kind problematische Inhalte und diskutieren Sie mit ihm

Es gibt im Internet Inhalte, die Ihr Kind verwirren oder verstören können, wie z.B. gewaltverherrlichende oder extremistische Inhalte, Hate Speech, Cyber-Mobbing, Pornografie usw.

Verabreden Sie eine Handlungsmöglichkeit, wenn es auf verstörende Inhalte trifft, z.B. Bildschirm ausschalten und mit Ihnen reden. Besprechen Sie mit ihm, wie es mit Hasskommentaren umgehen kann (blockieren, ignorieren, alternative positive Geschichten finden und teilen, melden, anzeigen). **Geben Sie ihrem Kind zu verstehen, dass es Ihnen vertrauen kann**, dass Sie ihm helfen und es unterstützen ohne zu urteilen, auch wenn mal etwas schiefgeht.

Weitere Informationen finden Sie auf bee-secure.lu



Die BEE SECURE Helpline 8002 1234 ist eine kostenfreie, telefonische Beratungsmöglichkeit. Bürger jeden Alters können Fragen zur sicheren, verantwortungsvollen und positiven Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) stellen, beispielsweise im Zusammenhang mit Cyber-Mobbing, soziale Netzwerke, Datenschutzrechte, technische Sicherheit und mehr. Die BEE SECURE Helpline ist eine erste Anlaufstelle für diese Fragen und bietet anonyme und vertrauliche Beratung. Der Dienst ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr erreichbar, außer an Feiertagen (nur aus dem luxemburgischen Netz).



Tragen Sie zur Bekämpfung illegaler Online-Inhalte bei, indem Sie diese anonym unter <https://stopline.bee-secure.lu> melden. Dazu gehören Darstellungen von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen, rassistische, revisionistische und diskriminierende Inhalte (inklusive Hate Speech) sowie terroristische Inhalte.



Herausgeber: Service national de la jeunesse (SNJ)

Service national de la jeunesse L-2926 Luxembourg

www.snj.lu

www.bee-secure.lu



Die Creative-Commons-Lizenz dieser Publikation nachlesen:
www.creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de

Initiiert von:



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Durchgeführt von:



Service national
de la jeunesse



Kofinanziert von:



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Mein Kind im Internet - V.2 - 09.2021
ISBN 978-2-919796-29-8
Elektronische Ressource